



## Die Magie der Langsamkeit

In den Jahren 2012 bis 2016 reiste die Bieler Tänzerin Susanne Daeppen mit ihrem Tanz- und Lebenspartner Christoph Lauener jeweils während ein paar Sommerwochen durch Island, um ihre Liebe zur Natur mit dem Tanz der

Langsamkeit zu verbinden und zu erforschen. Daraus entstand der wunderbare Bildband «Niceland – tanzend durch Island reisen» mit magischen Fotos der beiden Tänzer in Islands betörender Natur – innehalten und staunen!

Susanne Daeppen und Christoph Lauener: *Niceland – tanzend durch Island reisen*. Dakini Dance Project, 2017. Fr 55.–. ISBN: 978-3-7431-0927-8. Bestellung: [www.dakini-dance.ch](http://www.dakini-dance.ch)

## Atlas der Umweltmigration

**Immer mehr Menschen sind vom Anstieg der Meeresspiegel**, von den erhöhten Temperaturen, veränderten Niederschlagsmustern oder auch der zunehmenden Wüstenbildung betroffen. Laut Angaben des Norwegischen Flüchtlingsrates und des International Displacement Monitoring Center wurden seit 2008 im Durchschnitt 26,4 Millionen Menschen jährlich in der Folge von Umwelt- und Klimaveränderungen aus ihrer Heimat vertrieben.

Über die Aspekte dieser «Umweltflucht» informiert der neu erschienene *Atlas der Umweltmigration* und verschafft einen Einblick in die aktuellen Forschungen und Zukunftsprognosen zu diesem komplexen Thema. Mitproduziert wurde der Atlas von der Internationalen Organisation für Migration (IOM), die weltweit Regierungen in Migrationsthematiken berät.

Verständliche Grafiken und konkrete Beispiele verbildlichen die zahlreichen Informationen, wodurch die unterschiedlichen regionalen Auswirkungen des Klima- und Umweltwandels ersichtlich werden. So etwa anhand der Geschichte des Mekongdeltas in Vietnam: Um eine durch den Klimawandel

ausgelöste humanitäre Krise zu vermeiden, rief die vietnamesische Regierung 1996 das Programm «Living with the Flood» ins Leben. Insgesamt eine Million Menschen, die von den saisonalen Hochwassern und der Ufererosion im Mekongdelta betroffen sind, sollen im Rahmen des Programmes umgesiedelt werden. In der Genfer Flüchtlingskonvention sind Naturkatastrophen, Umweltzerstörung und Klimawandel nicht berücksichtigt. Menschen, die aufgrund von Klimawandelfolgen zur Flucht gezwungen sind, haben folglich keine Chance, als Flüchtlinge anerkannt zu werden.

Es erscheint gerade vor diesem Hintergrund umso wichtiger, diese migrationsbedingenden Umweltfaktoren sichtbar zu machen und sich immer wieder für die drastische Minderung der Treibhausgasemissionen sowie legale Migrationsmöglichkeiten einzusetzen.

Ein Fokus, dem der *Atlas der Umweltmigration* leider viel zu wenig Gewicht schenkt. Die Autorinnen und Autoren folgern vielmehr: «Für eine Planung, die Flucht verhindern, darauf vorbereiten oder sie eindämmen kann, werden dringend bessere Daten benötigt.»

Wer von solchen Steuerungsmassnah-

men wirklich profitiert, ob sie den betroffenen Personen zugute kommen oder eher eine Taktik darstellen, durch die sich die Verursacher der Klimaerwärmung vor den Folgen ihrer Umweltpolitik schützen können, darauf gehen die Autoren nicht genauer ein. NG



Dina Ionesco, Daria Mokhnacheva, François Gemenne: *Atlas der Umweltmigration*. Oekom Verlag, 2017. 176 S., EUR 22.–. [www.oekom.de](http://www.oekom.de)

**GUTSCHEIN FR. 20.–**  
für 1 Konzerteintritt am UHURU 2017  
für 1 Person  
Einlösbar an der Abendkasse  
**UHURU**  
[www.uhuru.ch](http://www.uhuru.ch)